

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Mittwoch, den 14. Mai 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte wird sich der gebietsweise Hochnebel unter schwachem Hochdruckeinfluß meist bald auflösen. Trotzdem sind strichweise unbedeutende Niederschläge möglich. Die Nullgradgrenze steigt heute bis nahe 3000 m Höhe. Auf den Bergen wehen schwache Winde vorwiegend aus Nordost.

Tageserwärmung und zeitweise Sonneneinstrahlung können Neuschneeschicht und Altschneedecke in kleinen Lawinen zum Abgang bringen. Nur in Ausnahmefällen sind aus nicht entladenen, also meist schattseitigen Abbruchgebieten größere Lawinen möglich. Eine Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen ist nicht gänzlich auszuschließen. In den Lawenstrichen bleibt daher etwas Vorsicht geboten.

Der nur geringe und wenig vom Wind beeinflusste Neuschnee bewirkt in Kammlagen eine örtliche Schneebrettgefahr. Mit der Tageserwärmung ist in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der Zone der Waldgrenze eine geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu erwarten. Trotz der relativ guten Verhältnisse in den Morgenstunden, erfordern Schitouren weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Mittwoch, 14. Mai 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte wird sich der gebietsweise Hochnebel unter schwachem Hochdruckeinfluß meist bald auflösen. Trotzdem sind strichweise unbedeutende Niederschläge möglich. Die Nullgradgrenze steigt heute bis nahe 3000 m Höhe. Auf den Bergen wehen schwache Winde vorwiegend aus Nordost.

Tageserwärmung und zeitweise Sonneneinstrahlung können Neuschnee und Altschnee in kleinen Lawinen zum Abgang bringen. Nur in Ausnahmefällen ist eine Gefährdung der Talbereiche und Straßen möglich, wodurch jedoch weiterhin etwas Vorsicht geboten bleibt. Die mit der Tageserwärmung zu erwartende geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert bei Arbeiten im Steilgelände entsprechende Aufmerksamkeit.